



Nfencklich hatt es sich
begeben / ein tag oder zwen vn-
geuerlich vor Mathei / das ist
am. xij. vñ xj. Septēbris / seind
ankommen auf Wien zu des Tür-
cken vortreiter eyn scharmügel
gehalten / mitt der Herren vñnd
Hauptleut geraysigen so in Wien waren / habend sich
wol gehalten / also / das ettlich Thürcken von jnen er-
leget seindt worden.

Darnach am tag Mathei / den xij. Septēbris /
kamen die Thürcken gewaltiglich mit hōres krafft
daher gezogen / wōitend sich die Kaylsigen auf Wien
gegen in / vñnd wurden aber ettlich Türcken von jnen
erlegt / sy prachtend auch die köpff eins teils hineyn in
die Stat / Es wurdent auch vnder denen Kaylsigen
drey verlorē / Nemlich ein Edelman vnder Grossen
Hansen von Hardeck / dem ward der kopf von einem
Türcken abgehawē / der selbig türck dann das haupt
den Türcken mit grossem triumph zu gebracht hatt.

In disen tagen / floch vil armes volcke so auff dem
lande gewohnt / von ferin hinein gen Wien / prachten
mit jnen jr armüt / was jnen möglich war mit zūfūre /
nemlich tof vñd hie auch anders ic. Es was gar er-
bärmlich anzūsehen / dan es alles ellendlich zu Wien
durch einander gieng / Es ist auch vil volcks so sich
selbo verkürzt hat / in mit nachgedacht das ihnen der
Türck so nachendte was / auff dem land von den Tür-
ckischen handen jämertlich vmbgebracht vñ erwürgt /

vnd also vmb leib vmb güt komien/wie vil auch von dem land seind hinein geflohen/ist in geleychem fall / ein sollich hinaus flichen gewest von Burgern vnd eynwoonern der Stat Wien mit weiben vnd kinden.

Weytret auff den tag Mathei/den xxj. Septembris prachend deren in Wien Kayfigen einen lebendigen Türcken mit jnen inn die Stat/der ward als bald gestreckt/Am andern tag darnach / ward er mit sampt andern voorgefangnen vnd auch gestreckten Türcken / wol zusamen gefesselt vnd gebunden an ein sayl in die Thonaw geworffen/bey der schlachtpyugl.

Am donstagnach Matheiden xxij. Septembris morgens frue/hielten die Türcke vor dem stubenthor bey sant Marx verprachten jren mürwillen vnd Tyranny an den armen platterigen vnd presthafften menschen/so vomn der statt hinaus gethan warend / die wurden also yämetlich von den türcken erhacket vnd erwürgt/Als nu die Kayfigen in Wien/sich zu jnen hinaus lieffen/flohen die Türcken hinder sich /also eylten ihnen die Kayfigen nach/es hetten sich aber vil thürkischer hunds köpff listig lich hinder jne heimlich verhalten/vñ teüdtten in die Kayfigen auf Wien hynden zu/wiewol sie sich gegen jne wöorten mit nach tayl/dann es giengen vnder von jnen bey. x. aber auf des thürcken seyten plüßen vil mer/Es wurden auch den türcken abgejagt/etliche Karnielthier/solch schar mügel ward gar nach alle tage gehalten / doch Gott hab lob/haben die thürcken allweg den größten schaden darvon gebracht.

Am Freytag nach Mathei am xliij. Septembris wurden die Voistett in Wien abgeprennt / von ihnen selbs / es erlasch auch das feur nye recht / hinc an dem Sonntag / do hab es sich erst recht / Dann dye ziegelheüser die besten so vom ersten anzünden vbergeblibē waren / wurden erst auff ein neues angezündet vnd verprennt / Es lagend auch alle wälder vnz an Wien vnd weyngärten / voller seind / es wurden auch an ob gemeltem Freytag alle ding preys in allen voistetten essends vnd anders / es gieng gar groß zu / Bis der galg am Lugeck auffgericht ward / Es wurden auch in Wien alle heüser so der mair an der Stat nabent warend / vnd mit hülgin schindlin gedeckt / abgeworffen / das dann nicht on sonderlich vrsach geschehen ist:

Am Montag vor Michaelis den xxvij. Septembris vnrington die türcken dye gangen statt Wien / vndē vnd oben / vnd auch an allen orten zügleich / Namend also den pas der Thonaw cyn beyrn Kalnberg / das für pas niemants mer möcht weder auff noch ab passiern / Er wölte denn seine lebens sich verwegen / Es würdē auch von den türcken etlich püchsen zü der stat hinzü gebracht auff ein steinwurffe hindan / doch es warent nur Falckennethlen vn handbüchsen / sy verschlügen sich hinder die gemauthen stöcke der abgebrannten heüser der voistett / es wurden auch den selbigen tag etlich knecht von der statmair geschossen.

An sant Michels abent den xxvij Septembris begab sich ein scharmügel vor dem Kernerthor hinauf in die Voistett / mit drey sündlin knecht / gieng bald zu

Es wurden do erlegt bey zwey hundert türcken/wie wol man mer saget/nemlich so in einem feiler er stochn wurden vonn den knechten/auff der Wiener seyten bliben etwas bey zehen/wiewol von wenigern gesaget ward.

Auff den selbigen tag vmb. ij. vñ nach mittag kamē herab gefaren vom Kalemberg bey acht schiffen voller türcken mit püchsen vñnd andern gewörs/wolten ein lägerschaft auffgericht haben bey der langen puncte/es ward in aber als bald ein passwort gegeben / Dann die Hispanier kamend hinder sy mit iren roren die dann wol traffen das sy die rüder liessen fallen vñ in die thonaw burzelten/erlich füllen von schiffen vñ ertranckten sich selbs/müsten auch also jr fürnemenn hin stellen/vñnd widerumb gegenn dem flus hinauff faren mit grossen schaden.

Von dem selbigen abent an/vñz auff den: xv. tage Octobris hat man kein vñ mer lassen schlagē in Wien dann das prentglöcklin schlug die vierteil /ist auch onsonder vrsach nicht geschehen.

Auff den tag Michaelis am xxix. Septembris/ ist den türcken genossien worden auffs mindst drey sänlein durch die Hispanier vñ landsknecht/ Es ist auch den selbigen tag ein mercklich gros schiessen gewesen/ es gieng ein schus auff den andern vñz inn die nacht/ dann wo man seind sach/ward nach iren geschossen/ man stünd auch den ganzen tag in der ordnung vñnd ward on vnderlaf geschossen/Es regnet auch die selbigen nacht für vñnd für/es solten billich die hundas

Köpff darauffen erfroren sein/aber vnkraut verdürbt
nicht ꝛc.

An Sant Jeronimus tag den xix tag Septembris
Hetten die Türgken am morgens frü ein grofs anklopff
fen mit irem ellenden geschüg/das sy dazumal hetten
man wolt in aber nit auffthon/Am selbigen tag nach
mittag/ward ein Behem durch ein zinnē ab de: maue
geschossen/deren kegel hat es vil gegeben/auff den sel
bigen tag ist gen Wien kommen ein knab so von dē Tür
cken zū Ofen gefangen/der hat gesagt/der Türgk sey
starek zū roß aber schwach zū füß / Des gleichem ist
auch ein megrlin auff den selbigen tag entrunnen da
jm dann ein Türgk selb zūgeaignet hatt /jm auch sei
ne finger mit kostlich ringen geziert/als aber bey der
nacht vnder den Türgken auffgedrummet vnd sy all
der stat zūgezogen/die gezelten verlassen/Sach in dē
das güt megrlin auch seiner schang/vñ ist inder nacht
also in die statt kommen.

Am freytag nach Michaelis den erstenn tag Octo
bris/hat man hinauff ab Sanct Steffans Kirchen
ins feld gesehen/gegē dē Kalenberg/vñ Schwachat
hinauff/nichts dan legerschafft der Türgken als weit
müglich was zūsehen/es waren auch alle velder vol
feind/auff die ander seiten gegen dem Kalenberg zū/
sach man vil hin vnd wider lauffen vnd reitten/aber
niendert als vil/als auff der seytem/gen Vungern
hinab/dann sye mochten in den weingärtchen nicht
so wol raum haben/als gen Schwachat hinab/auff
den weitsten haiden. Den selbigen abendi vmb acht

vt in die nacht/was ein grosses schieffen vñ den freim
den vñ den feynden dergleichenn nie er hört/dann es
giengen vnderweil so vil büchsen mit einander ab als
wann man zñm sturm schießt. Den selbigem tag
auch/als dann die knecht/betten ettlich mauren nider
gestossen/in der vorstat vor dem keruertor habennt
sich ettlich knecht hinauf gelassen ins feld/seind gleich
zegegen gewesen bey hundert Husarn/die dorffrende
die knecht nicht angreifen sonder seind den gezeltent
zägerant/kamen in kurz zñsamen tausent Husarn/do
müßendie knecht abziehen doch wurden auf jñe zwen
erschossent.

Am Samstag nach Michaelis den ij. Octobris/
Ward ein aufflauff in der Statt/Dann vil der feind
zñ fñß vñ roß betten sich hñnein gelassen/inn die vor
stat vor dñ Schottenthor/do erhüb sich ein scharmüg
el zwischen deren in Wien kriegs volck vñ Türgken
dann man schoß dapffer inn die feind / das sy wider
hauffen weif müßten hinweg fliehen.

Am tag Michaelis den xij. Septembris wagt sich
ein kantzschaffter zñ roß auf der stat hinauf/der müß
drey mal durch die thonaw schwemmenn ee er durch
die feind hinauf kam/Gott weist wie es im ergang
en ist/Geleych zñmorgens vor tag/kamen zwen sich
er auff dem wasser gesarn/war in die sach ganz wol
geratten/dann sy von feinden nie angerantt wurden
wiewol jñ vil die Thonaw jñn betten.

Am sontagnach Michaelis/den iij. Octobris/ward
aber den ganzen tag geschossent/nach altem prauch

ain schuf auff den andern/In summa altag seind leut
vmbkomen/zü beyden seitten.

Am montag den vierdten Octobris/feil nach mit-
ternacht/Müsten alle senlin auff die wacht/ dann die
feind stelleten sich daussen gleich sam sye stürmē wöl-
ren/es ward aber nichts drauf/Es geschach auch den
selbigen tag kein aufflauff/Am erich tag den v. Octo-
bris/vmb ix vr vor mittag/schlug man letma dan die
feind wolten vber die maur hinein sein/man fertiget
sie aber als bald wider hinweg:

Am mitwoch nach Michaelis/den sechstenn Octo-
bris/fiel man hinauf vnder die feind bey dem Salz-
thurn durch der fischer vorstat bis hinumb gegē dem
Burgthor/Aber die feind warent jnen zü starck/vnd
trungē vil knecht in den statgraben zü fallen/dardurch
jnen vil geschedigt wurden/also das sye eins teils hück
en/die anderen müst man sieren vnd jre eins teils gar
tragen hinein in die stat/Es was ein grosser jamer/
Es was aber solcher schreck vnd flucht nicht allein
vnder denen kriegsleuten zü Wien sonder auch vnder
den Türgken/dann wo sy nicht eins thails weren auf
die flucht gericht gewesen/so wer es deren von Wien
kriegsvolck nicht wol geratten/sonder vil vmbkom-
men/das also got züm bestenwendet/Dieweil sich ab-
er das also begab/Seind die Türgken dieweil an ein
andern ort der stat den sturm angelanffen/sie mochtē
aber nichts schaffen/dann die stat noch gnügsam mit
volck versehen was/den selbigen tag ward auch ein
letma der maur zü/endet sich aber als bald.

Am

Am donstag morgens feß am vij. Octobris vmb
ij: vt ward wider ein Lerma / geschach von der Bur
ger wegen / wie gehorsam sie sich erzeigen wölten / sich
in die ordnung züschicken / doch gieng das kriegsvolck
alles empor / dann man besorgt sich die selbigen nacht
vonn wegen des scharmügels / dann sie hetten ye das
feld verlor in den selbigen tag / das schafft jr bolwerck
das man inen wol het abgewonnen / wo die hinderen
heten nachgedreht: Vmb den vorgemelten Lerma
wusten türcken endlich nichts / dann auff dem kirchen
thurn / do man jr gang Lagerschaft mocht vbersehē
im zirkel weyt vnd pryt / nemlich gegen dem Unger
land hinab auff zwü meil / als voller gezelten was / do
hetten sy nahend gar kein sewer / Aber in einer künze
wurden so bald so vil feur das es wunder was / man
sach auch einen mitten durch ihr Läger auff vnd ab
rennen mit einem windeliecht / ist wol zügedencken
das er die andern hab auffgewandt / dann sie habenn
sich zübesorgen gehabt / man wöll wider vnder sy wie
vor hinauf fallē / als sy dē Lärmen hörten in der stat.

Den selbigē tag vij Octobris vmb: ix. vt vor mitag
ward wider ein Lärma / Dann es hetten sich etlich
türcken an den stattgraben hinzü gelassen / man triße
sy aber als bald wid hindan / es woltē auch die lands
knecht so anff der wacht waren für das nicht mer für
güt achten / das man so leychtlich Lerma schläg / ver
maynten der thürcken wol mayster zü sein / wo schon
tausent in graben weren kommen / sie hetten doch kein
groß geschütz darmit sie die mawr möchten gebrochen
haben / vnd müßten also vber die hoch mawr hinein

gestigen sein/man hett dem Türgken etlich grosse geschütz zu Prefsburg in die Thonaw versenckt/ am fürfaren/das was deren in Wien glück.

Es kam am vij. Octobris vmb mittnacht gegē morgen post vom künig vnd Pfalzgraven von Bayern gen Wien/ Etlich trost priest/ sy solten sich wol haben/Sy wolten jnen yñterhalb acht tagen/zū hilff kommen/ Ist nicht weniger man ward solches trosts yñ Wien fro/das man ab der sach kem/wiewol sich das kriegsvolck in Wien nit hart besorgt/das der Türgk jnen die statt so leichtlich abgewunne/Es wölte dann gott sye sonderlich ver lassen/sye müsten aber zū letzt vnd es lenger gewert hette/mangel gehabt habenn/an brot/wein hat man gnügsam gehabt/wo es sych schon jar vnd tag verzogen het/Auff solliche tröstung schof man die selbigen nacht mit allerley geschütz mit freuden/das vor nie was erhört/das einer möcht gedacht haben/man hett gestürmt in almacht.

Am achtē tag Octobris/haben sich die in Wien fast gearbeit/vnd gemüt/mit bolwerck zū machen/damit die mair zū bewarn/Beym kōnerthor/do habendie feind fast gegraben der mair zū des selbigē ouths/im willen gewesen die mair vnder zū graben vñnd mit puluert zersprengen/denn sy mangel haben gehabt an grossem geschütz/darumb war wol vonn nöthen das man grossen fleis angehörete/in der statt/darmit jnen die mair nit zū schaden siel. Am selbigenn tag auch vormals haben die Türgken treffennlich geschossenn beim kōnerthor mit handtoren vnd mit pfeilen/vermainten darmit die arbeitenden von jrem fürnemmen

ab zutreiben/ es geschach aber mit sonderlich schadē. Es ward auch am selbigen obgemelten tag gemacht ein bolwerck beim Schottenthor/ darauff richt man zwü groß lang Büchsen/ gegen dem Kalenberg zu/ da ward jnen das Ave maria zugeschossen/ als man das licht zündt/ was es aber für regel gab vnder jrenn gezelten/ Ist vnbewust/ es ist hart ler gangenn/ ist wol zu erwessen.

Am ix tag Octobris ward wider ein letma / weret lecht ein halbe stund nach mittag vmb drey vr/ heten die Türgken hinein gegrabenn hing vnder die statt mant/ Es war aber denen in Wien wol bewust/ man grub in auch entgegen/ doch auff die stund zündten sye an mit pulver/ zersprengten also die mant / vnnnd von stund an lufften sie ein sturm an/ Also verlor die Türcken zum ersten den sturm/ Doch lieffenn sy wider an vnd verloren auch den andern/ dann do was kein ver sagt man yhnv der statt/ vnnnd weren all Türgkenn angelauffenn / Sy wären mit Gotes hilff/ am selbigen abent alle erschossen/ vnd erstochen wordē dan es was jederman lustig vnnnd girig wider sye/ Au Ser/ her/ her/ sye spranngtenn auch ein loch inn die mant lecht zwayer spieß lang/ gleich bey Sant Klare Kloster/ kaum eins stein wurffe weyt vom Kōnert thor gegen der purg es pracht/ aber nicht schaden.

Man hat vnder des Türgken Reüter ab den Thüren inn Wien geschossen das wunnder züsagenn ist. Es habenn auch jre schüzenn mit Karthanen vnnnd Slangen gar nach alle schüß troffen/ das man vnnnd Kof gen himel auff sprungen.

Am Sonntag vor Galli den 7. Octobris vermaynt
ten die inn Wien für gewis der Türck ward widder
stürmen/wartetend so vng auff den abent vmb iij vi
wie am tag darvor/Es ward wol Lerma inn der sel
bigen stund/sy tratten aber nit ann/gieng yederman
Bald wider sein straf.

Am 11. Octobris verimeynt man aber er ward frü
stürmen/also gieng es erst an vmb ix. vi Es hettenn
wenig Hauptleutt noch knecht inn Wien zemoorgen
gessen/man müß also nichtern stann bis vmb xij vi/
die Türcken lieffen aber tapffer an/allso schoß warff
vnd stach man sy wider zu ruck/der selbig sturm ge
schach auff ein steinwurff weit/vom lönerthor / auf
die seythen gegen dem stubenthor hinum/daselbo het
ten sy drey mal angezündet das puluer so sy in die ge
grabne löcher gefült hettenn/ Es ward aber allweg
nichts dann ein rauch darauf/vrsach/man hett inn
wendig lufft löcher gegraben darmit es kein schaden
mocht thun/inen vnbewußt/ Es wurden auch den
Türcken iij Thunnen puluers genossen mit sampt
andern sachen/damit sie sich bewarten vor dem hin
auf giessen zu inen.

An den obgemelten orten hettenn sy dannocht eynn
loch inn die mawr gesprengt wie ein gros thor mocht
sein das da gewelbt ist/also was die mawr in der mitt
gewichen vnd oben was sy noch gang/ Inn dem ist 8
Thürglen senduch einer auff die mawr kornenn mit
auffgerecktem Fenlin/ward aber vorn stund an wi
derumb hinab geschossen/Also ward vmi in ein zanel

die kriegs leut inn Wien hetten in gern zu der linken hand hineingezogen dorfft sich keiner lassen sehen einet hand brayt/dann wo einer erschenn ward beyrn kopff einer hand preyt/so lag er gewis/als einem wol gebuzten knecht vonn Nürnberg geschach ward also erschossen/Aber es seind allweg vñ der maut hinauff vil mer erschossen worden dann von jnen hinein / Zu gleicherweiff dorfften die daussenn auch nicht zu irem sendrich das die auff der maut hettend sy all mit steinen zu tod geworffen/In Summa/die statt Wien ist auf den obgemelten tag schon/also wol verpolwerckt vnd bewart gewesen von einem thor zu dem andern/ zwischem köner vnd stuben thor/vnd wann all Türcken/auff erdtrich darvor weren gewest/ sy hettenn nichts mügen schaffen/Es hette dann got die jun der statt sonderlich wöllen plagen vnd straffen/werenn sy vber die maut hinein komien so wet en sy erst recht inn sack gelauffen/wie die heurling im Godenn see gefangen werden.

Am rüt tag Octobris ward es stil/bis auff iij vñ nach mittag do hüb sich ein Lerma zu füs mit den trumien/vnd zu rof mit trumieten Eilenz/Eylenz/dann dye Türcken hetten aber ein Loch inn die maut gesprengt grösser dann vor nie/vnd stürmten inn all macht/es kunden aber nit souil hinzü komien/wardenn all erstochen erschlagen vñ erschossen/also lief man die kriegs leut in Wien wider abziehen/vnz an die so die nacht wachen solten/Es das mann zu nacht ase ward wy der Lerma/wert aber nicht lenger das ein stand vmb

vñ vi in die nacht ward wider ein Letma vñnd schin
der mon helle darzu/ Man hette den Türgken in der
nacht daruor ver/chinen vij thunnen puluers genö/
men/am tag daruor iij/am dritten tag daruorij Dan
die inn Wien seytren gleich so wenig als ire feind het,
aussen mit graben/dann sy hettenn inn der statt güte
pergknappen die auffsgaben verstandig waren/mā
gab einem tag vñd nacht zehen bagen: Des türgkenn
volck stürmet so vngern das die zu Noß hunder meng
sy mit pengeln müßten hinan an die maut treiben/ Als
auff den thürnen gesehen ward.

Am xij tag Octobris w3 es gang rüwrig vñ still dē
ganze tag/ aber sy bauwē starck jñwendig an d maut
vñ schangen/ Es ward ye einer an der arbeit erschöf/
sen/ auch mey d vñd knecht so an der arbayt waren /
das man ye müßt abgon/ es giengen den tag vil schüß
vber den heusern hin/ man hette grof wunder gesehē
von schüssen vñd pseylen bey sant Claren kirchen: An
dem tag obgemelt in der nacht/ wie der türgl morgē
hinweg ziehen wolt/ hatt er alles teutsch volck so bey
im gefangen gewesen/ Gott geb wie sych ein yet wer
der gehalten hab mit arbayten vñd graben/ Halff sy
alles nicht/ tyrannisch vñd erbarmlich Erwürgenn
lassen vor der statt/ Es was einn sollich jemerlich ge/
schray vnder dem volck das die so in Wienn auff der
wacht waren/ nie erhört haben.

Am xiiij tag Octobris morgens vmb vñ vi/ ward
wider ein Letma/ do müßt man in der ordnung ston/

bis rñ vi/ do gieng man ab / Darnach ehe ein stunde
vergieng hãb sich wider Lerma/weret bis vñ iij. vi/
vnder dem selbigen Lerma / siel ein sendlin knecht hin
auf in die vorstat vor dem stubenthor / vnd erwürg-
ten was sy begriffen zwischen den stöckenn der abge-
praßiten heuser / vnd prachtenn auch vier Kamel mitt
in hinein / Man hat auch die nacht vergangenn / dem
türcken etlich thonen puluer genossien / damit sye die
maur wolten gesprengt habē. Auff dise nacht haben
sich die türcken gerüst zñ dem abzug also abgezogen
auff dem land am morgens / aber erst gegen tag auff
dem wasser mit vil schiffen / die alle vmb den Kalen-
berg seind gelegen / auch an andern orten der thunaw
sy seind auch von den schiffen an das landt gegangen
wa sy haben gewölt. Da sye darvon sarn wardē gar
weidlich zñ in geschossenn das sy ains tails im wasser
schwunnen.

St 582
2824

Am xv tag Octobris / am morgens / wissenn noch
vil leut in Wien nit von des türcken abzug / da mans
aber fürwar erfür / waren etlich fro / etlich vnder den
kriegolentē flüchten / die hetten in lieber lenger do ge-
sehen / doch der merer tail sonderlich die stattleut / wa-
ren sich seer frewen vnd gott lob vnd eer verjehen mit
dancklagung / das sy auff dis mal vor dem türckischē
tyrannen / entledigt / vnd die statt vor ym behaltenn
was vnd erobert / Darnach vmb ic vi wardē das Te-
deum Laudamus gesungen / ward auch ein ampt ge-
sunnenn vonn der hayligenn Trualtigkayt.

Es ward auch auff den thürnen vnd Kirchen hinauf
gesehen wie alle döffer dauffen prahlen wie ein ketz/
dann die türcken herrns jnen lassen stan darinnen je
wohnung zehaben vntz sy abzogen / prantenn sy es als
nach yn auß / Der teuffel geb yhn jren Ion. Auch
lieffen etlich knecht den selbē tag hinauf / auff das ort
do sich die türcken hinweg gezogen hettend / gegen dē
Kalenberg werts / aber die türcken waren gerüst mit
singen pferden / dann sy hetten noch dahinden das in
lieb was auff der selbigen seyten / wardennnt also auf
den knechten etlich gefangen vnd als man sagt xxxix
vnd noch vil mer erschlagen / Darnach auff den selbigen
abend ward ein grof schieffen vmb viij vi inn der
nacht inn Wien / mit grossen vnd klainem geschütz dz
sich einer möcht verwundert habenn / Es ward auch
gesehen ob den thürnen hinauf gegē Ungern werts
vil fewe vnzalber.

Am xvj tag Octobris frū vmb vij. vi vor mittag
ward aber in der höch der thürnen gesehen ein grof
prinnen vund grosser rauch als man kaum des gleich
gesehen hat also pranten sye nach jnen auß / aber nach
mittag ward nichts mer gesehen vnd waren auch ab
le gezelt hinweg / Aber etlich türcken streyfften noch /
vnd wo sy einē begriffen der den weintr auden nach
hinauf lieff / waren von jnen erwürgt / Es wurdent
auch auf den selbigen tag alle Burger in Wien gemu
stert darbey die kundtschafft eingenommen ward / wel
che inn der statt selben seind oder hinauf geflohen /
wie es den selbē ergs wirt / wirt mā hernach wol jnen

Am xvij. tag Octobris wurden drey gfierteilt auff dem Newen markt/die wolten die statt verprennet haben.

Am xix. tag Octobris ritten die geraysigenn auß Wien auff die Türcken/sy prachten zwen mit jm hin ein zß süß ein Moxen/vnnd zß Ros einen mit eynem grossen pundt/wie die Zigeiner pflegen zß führen.

Am xx. tag Octobris Ritten sye wider hinauff freß am morgens/Den selbigen tag nach mitag vmb zwölß vñ kam der Pfalzgraff/vnnd mit jm acht Schiff alles voller volcks.

Wie ein Türckischer Herz in einem Goldin stuck gefangen / Was er gefragt vnd dar auff geantwort hab.

Erstlich gefragt/wye vil der Thürcck Büchssenn auff dem Lande hab/vnnd wye gros / vnnd wye vil Ros ann einer büchssen ziehen. Antwort. Der Türck hab auff dem Land dreyhundert stuck Büchssen/scheüßet eine eyn kugel wye eyn faust/vnd ziehen vber vier Ros nitt an einer.

Zum andern gefragt/wye vil er stücke Büchssen auff dem wasser hab. Antwort. Er hab endlich vnnd gewyßlich nicht mehr alazehen stuck auff dem wasser/yedes stucke vier klastern lanng vnnd zwölß

Klafftern dick/ vnd schieffen nicht sonder grof stein.

Zum dritten gefragt/ wie vil der Türck Schiff mit Profandt auff dem wasser habe. Antwort Der Emerisch wascha hab vierzig Schiff/ vnd des Key sers Profandt schiff/ sollen noch nicht komen sein.

Zum vierdten gefragt/ Ob er wissen trag/ was na tion des Türckischen keiser büchsen meister seyē Ant wort / Er wif nit/ allein das sie Türckisch gelleydert seyndt / Doch wisse er wol das ein gefangner Polect darunder sey.

Zum fünfften gefragt/ Wie starck der Keyser mit wöthafftigem volck zū Roß vnd süß sey. Antwort. Ein hundert tausent/ darunder zehen tausent zū süß Etlich Hussern die auf den Türckischen Keiser war ten/ Sechstrausent die auff den Emerischen Wascha warten/ haben bucklen vnd flüßchen kurtz pfeyl.

Zum sechsten/ Wie vil gütter vnd böser bäben vnd frarven im leger seind. Antwort Nit gar dreyhun dert tausent/ doch haben sie kein frarven bey nen/ sol len sich auff Wälisch manier halten/ vnd der Keyser sonderlich.

Zum sibenden gefragt/ wo er den Türckischen Key ser gelassen hab. Antwort Ein meil vnder Ofen.

Zum achten gefragt/ was fürnemen der Keiser sey Antwort. Zū gewinnē Ofen/ das dem Heschamisch Weyda/ als einem künig zū lassen/ Vnd als er dann starck auff Wien zūziehen darneben angezeygt/ das sich die Türcken vor dem geschütz so zū Ofen ist/ vast fürchtent.

Zum neundten gefragt/ was geschrey radet yn sey

177
178

179
180

Antwort. Das sie sich mit vns schlagen wöllen/sey
get darauff an vnd schicke den Emerischen Wascha
mit dem schlechten volck vor an züziehen.

Zum zehenden gefragt/ob kein sterben vnder yn sey

Antwort. Nit sonders:

Zum Eylfften gefragt/ob sie alles ins feld lauffen
müssen. Antwort Er hab bis her niemants nichts
nemen lassen/sondern bezalt/allein wenn die hauffen
anziehen/so lauffen etlich hundertt droffter vor an/
vñ nemen was sie findē/vñ verkauffens wid ins lager

Zum zwölfften gefragt/Wie man das brot im legē
er geb. Antwort Ein stuck wie ein faust vmb einn
Türckischen pfenning.

Zum dreyzehenden gefragt/wie vil der Türck Kām
melthier hab/vnd ob yr vil sterben/anch was er dar
auff fütre. Antwort Er hatt zwey vnd zweinzig
tausent/vnd wenig gestorben/fütren darauff meel/
fütter vnd harnisch.

Zum vierzehenden gefragt/wie vil der Türck was
ser schiff hab. Antwort Vierhundert.

Zum fünffzehenden gefragt/Wie weyt der türck
ein tag mit seinem gewaltigen hauffen ziehen mag.

Antwort Ein tag vber ein halbe meil nit/wann dye
Kof vnd Kāmelthier seind vast müde

Zum Sechzehenden gefragt/Warumb der türck
nach seinem aufzug so lang still gelegen sey.

Antwort Er hab des getreyds vnd anderer frucht
erwarten wöllen/vnd nach dem die Kamel vnd Kof
gerdwet sein/zeucht er ein tag 100 er 100 meilen.

Difs so hernach volget / haben die
Türcken so man zu Kremps gefangen
hat / bekant.

Der Türckisch Keyser lig im feld nahet bey der stat
am wasser vnder der Stat gegen Ofen.

Der Weyda lig zu Ofen.

Lincro Wasche ligt bey dem Türcken in seinē läger.

Achans Wascha ligt nahent bey der stat / zu nechst
beym kayser.

Item gesagt der Türck hab ein gros volcke zu Kos
vnd zu süß / künd aber kein zal wissen:

Item er hab Ein hundert stuck feld geschütz / die all
gros stain schieffen / die hab er vor Ofen auch bey jme
gehebt.

An hewtt sey der vierdt tag das sy auf dem Läger
konien seyn.

Item es sein drey hundert Schiff zu Ofen aufge-
saren / wissen aber nit ob sy alle her auff kommen seyn
vnd das groß schiff mag xl. oder l. personen füren.

Er hab vil puluer / vnd man machs in der Türckey
Als sy mit dem hauffen sein ankommen / haben sye
bey xvj. mal gestörmt bey dem wasser an vier ortten.

Vñ als sy angefangen zu stürmen / ist das volck in
der statt her auf gefallen / vnd jnen grossen schaden ge-
than / vnd ist bey acht tagen geschehen / vnd der türck
hab vil volcks verlorren / vnd sey personlich dabey ge-
west.

Item gesaget man grabe die Statt an xvj orten
Vnd wölle sy mit puluer vnd serot zersprengen, wis-
sent aber nit an welichen orten.

Der Türck hat kein Christen bey jm. Sonder al-
leine Wündisch vnd Krabatten.

Der Türck hat vil Teutscher gefangen inn ayne
Scharmügel/ hat aber die selben widerumb inn die
Statt ziehen lassen.

Dem Türcken gefallen die inn der Statt nit wol/
dann sy schiessen vast seer.

Item gesagt Als bald man das puluer vnder der ge-
grabnen Mauer schütten vnd anzünden werde/so sey
en sy schon vorhin in der ordnung.

Vnd so bald die Mauer fallen/so lauffen sy inn dem
selben staub vnd rauch an/damit sye hinein inn dye
Statt kommen/Le man sye ansichtig werde.

Weytter gesagt/sy haben nit gewist dz kriegsvolck
hie gelegen sey.

Was sy die Statt nit gewiszen mügen vñ der win-
ter sy vberfall/so werden sy widerumb haim inn ihr
land ziehen:

Sy haben wol gemerckt das vnser künig mit volck
zu hilff solt komenn/habenn aber nit gewist wann
vnd wo.

Von Presburg vñ andern wissen sy nichts zusagē.

Von dem volck das zwischen den zweyen pruckenn
lig/wissen sy auch nichts zusagē:

Das brot sey thewer in irem Leger vnd die profant
fiet man herauff auß dem Dingerland.

Sy haben ein grossen hauffen Lameel hier/ kündt
aber kein anzal wissen.

Item einer auß jn hat bekant/ Er hab einem Edel/
man gedienet/ der hab bey dem Türcken xvj. pferde/
vnd sein Junckherz sey ein rechter gebornet türck/ vñ
hab ein Schloß das heis Zerobic/ vnd hab ein pang
er an/ vnd ein pockenhauben auff.

Itz der selbig wiste auch nit wievil der seye/ so allē/
halbē prenen/ aber sy habē sich mit hauffen außgeteilt
vnd er sey mitt. xx. außgeritten/ vnd es mag einer
vom Lager ziehen wann er wolle/ Bis er etwas zuwe
gen bringe/ darnach so mag er wider in das leger ziehē

Item gesaget/ das er vnd seins gleichen was ites
kriegsvolcks seyen/ prenen nit/ schlagen auch die leut
nit zu tod/ dann allein das hayloß volck vnd der troß
thun das:

Item gesaget/ wann sy hüpsche meydlin bekommen
so schicken sy es in die Türckey vnd verkauffens.

Sy vergeben kein profand/ was sy führen mügen/
nemen sy mit jnen.